

Kraftorte im Gasteinertal – das Projekt "Wasser und Fels"

Das Gasteinertal ist ein ganz außergewöhnlicher Ort: Es beherbergt einen heilenden Radon-Thermalstollen, der am Ende des lang gestreckten Tales fast senkrecht an den Berg gebaut ist, und im alten Kurort Bad Gastein entspringen 18 warme Quellen.

Mitten durch die Häuser donnert der Fluss Gasteiner Ache den Berg hinab. Stein und Wasser lassen sich besonders gut auf einer Wanderung im Tal erleben, immer am Fluss entlang trifft man auf Kraftfelder. Sieben Energiezentren konnten hier ausgemacht werden – genau wie die sieben Chakren, die sich nach fernöstlichen Lehren im Körper aneinanderreihen. Der Künstler Peter Florian Frank hat im Rahmen eines Projektes „Wasser und Fels“ an jedem dieser Kraftorte eine Steinskulptur aufgestellt, in die ein Symbol gemeißelt ist.

Am Gasteiner Wasserfall, dem Herz- Energiezentrum, wurde ein mannshoher Stein in zwei Teile gebrochen und Rücken an Rücken aufgestellt. Denn wie ein Herz mit zwei Kammern vereinen sich hier das oberirdische, kalte Wasser des Flusses und unterirdisches, 43 Grad warmes Thermalwasser. Der Energetiker Alfred Johann Silbergasser lässt Menschen an dieser Stelle meditieren und sie die Kraft der beiden Wasserwirbel spüren. Sein Tipp für Wanderer: „Wer alle sieben Kraftorte besuchen will, wandert besser talaufwärts, denn um Kraft aufzunehmen, sollte man gegen das fließende Wasser gehen, andersherum fließt die Energie weg.“ www.geoform-gastein.com

Quelle: www.redspa.de/index.php?option=com_content&view=article&id=1837:kraftorte-im-gasteinertal--das-projekt-qwasser-und-felsq&catid=114:salzbuerger-land&Itemid=100074